

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Silvia Spittler
Studiengang an der WISO: Master International Information Systems
E-Mail: silvia.spittler[at]gmail.com
Gastuniversität: Örebro University
Gastland: Sweden
Studiengang an der Gastuniversität: Mixed
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): SS2017

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)
JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)
Beides JA

Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich im Dezember 2015 auf einen Auslandsstudienplatz am Falke Lehrstuhl beworben. Ich wurde anschließend im neuen Jahr zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Es waren noch vier weitere Studenten anwesend demzufolge musste nicht ausschließlich ich reden, sondern auch die anderen vier Studenten. Wir haben uns alle vorgestellt, ein paar Informationen zu unserer Person genannt wie beispielsweise Alter, Studiengang, Semester etc. Anschließend wurde noch kurz auf unsere Motivation bezüglich des Auslandssemesters eingegangen. Das Gespräch fand auf Englisch statt und verlief sehr entspannt. Die Zusage kam ca. vier Wochen später.

Bewerbung/Anmeldung an der Gastuniversität

Die Bewerbung an der University of Örebro ist ziemlich entspannt, da alles online abläuft und die homepage sehr viele Infos für Auslandsstudenten bereithält:

<https://www.oru.se/english/study/exchange-students/>

Hier ist die Frist für das Sommersemester immer im Oktober des Vorjahres. Als Bewerber wird man gegen September von Frau Barbara Häfner rechtzeitig auf die ablaufenden Fristen hingewiesen und sie steht auch sonst bei allen Fragen und Problemen telefonisch und via E-Mail zur Verfügung. Das macht vieles einfacher, weil man doch ab und zu ins Grübeln gerät, ob alle Unterlagen so vollständig sind. In jedem Fall sollte man aber warten, bis von ihr das GO für die Bewerbung kommt.

Allgemein braucht man dafür sein Transcript of Records, welches ich als Masterstudentin automatisch mit meinem Bachelor-Zeugnis bekommen habe, jeder Bachelorstudent aber bei Frau Häfner beantragen muss, soweit ich weiß.

Wichtig ist auch sich frühzeitig mit der Kurswahl zu beschäftigen. Auch hier ist die Universität gut aufgestellt:

<https://www.oru.se/english/study/exchange-students/courses/>

Hier findet man alle angebotenen Kurse. Für Wirtschaftsinformatiker wird im SS nicht wirklich etwas angeboten. Es lohnt sich auf jeden Fall alle Kurse durch zu sehen, denn die Universität bietet auch einen Outdoorkurs an, den ich nur wärmstens empfehlen kann. Wer nicht auf die ECTS angewiesen ist sollte sich überlegen diesen Kurs in der dritten

Kursphase zu belegen. Man ist dann einen Monat lang auf tollen Trips, lernt viel über die schwedische Mentalität und erfährt auch noch einmal ganz andere akademische Werte. Kosten waren in meinem Semester 250,00€. Es lohnt sich in jedem Fall!

Kursliste:

- Global Communication
- Business Administration, Culture and Leadership in International Business
- Sport Science, Outdoor Education and Recreation
- Informatics, Team Work and Project Management

Anzumerken ist, dass ich jeden Kurs, den ich bei meiner Bewerbung gewählt habe auch so belegen konnte.

Unterkunftsmöglichkeiten

Bei der Bewerbung muss auch angegeben werden, welches Wohnverhältnis gewünscht wird. Eigentlich gibt es da nur zwei Möglichkeiten: Studentenwohnheim (Zimmer mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche auf dem Korridor) oder Red House (Wohnhaus für ca. 12 Auslandsstudenten mit Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbadezimmern). Ich habe mich für das Wohnheim entschieden und war mit meiner Wahl sehr zufrieden, auch wenn die Schwedischen Studenten, die mit dir auf einem Korridor wohnen meist kein großes Interesse haben mit dir zu Kochen oder dich groß kennenzulernen. Das ist jedoch kein Problem, du wirst eh sehr viel unterwegs sein (Reisen) und deine Erasmus-Leute um dich haben. Das Red House hat den Vorteil, dass nur Auslandsstudenten dort wohnen, es eine große Gemeinschaftsküche gibt und deshalb dort oft Parties stattfinden. Wer gerne Leute einlädt und nicht ganz so viel Wert auf uneingeschränkte Privatsphäre legt ist hier genau richtig. Ich habe meine Entscheidung vom eigenen Badezimmer abhängig gemacht. Alle Wohneinrichtungen sind max. 5 min Fußweg von der Universität entfernt.

Privat eine Wohnung zu finden ist praktisch unmöglich und auch nicht empfehlenswert, da die Studentenwohnungen viel zentraler gelegen und sehr preiswert sind.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium / Anreise / Visum

Im Endeffekt ist die Hauptaufgabe hier die Vorbereitung aller nötigen Unterlagen zur Anrechnung der Prüfungsleistungen/ECTS. Learning Agreement der Lehrstühle an der Heimatuni und das Learning Agreement Erasmus+.

Falls man den Plan hat nach St. Petersburg zu reisen, sollte man sich um einen Reisepass kümmern. Ein Visum ist für EUler nicht nötig. Ich habe zudem noch eine Kreditkarte beantragt (DKB ist hier eine gute Wahl) und diverse Verträge für den Zeitraum meines Auslandsaufenthalts aussetzen lassen (Fitnessstudio, Handy, Zeitungsabo, etc.).

Diverse Arztbesuche waren auch Teil der Vorbereitung. Da ich privat versichert bin habe ich zudem von meiner Krankenkasse eine Bestätigung meines Auslandskrankenschutz beantragt. Bei gesetzlich versicherten gibt es wohl eine sogenannte europäische Versicherungskarte. Direkt auf dem Unigelände sind auch Ärzte die jederzeit konsultiert werden können. Der Physiotherapeut ist sogar kostenlos.

Ich bin damals mit AirBerlin von Nürnberg über Berlin nach Stockholm geflogen. Ich habe ein extra Gepäckstück (23kg) gebucht, was mich satte 90€ gekostet hat. Kleiner Tipp: Die deutsche Post bringt bis zu 31 kg für ca 40€ nach Schweden. Nur um den Heimweg muss man sich dann Gedanken machen, da 5kg bereits 30€ von Schweden nach Deutschland kosten. Bei uns hat das jeder durch diverse Besuche von Freunden lösen können. Irgendwie klappt das dann am Ende doch alles mit dem Gepäck. Da ich mit dem Zug heimgefahren bin brauchte ich mir um das Gewicht keine Sorgen machen.

Die Erasmus-Studenten werden an einem Sonntag Begrüßt und eine Anreise vor Sonntagvormittag ist auch nicht notwendig. Da spart man sich lieber das Geld für ein Hostel. Die Anreise vom Stockholm Arlanda Flughafen nach Örebro ist ziemlich komfortabel, da man direkt mit dem Zug (ca. 2 std Fahrt) zum Hauptbahnhof in Örebro gelangt. Von dort aus fährt der Bus 20 direkt zur Universität. Bus nummer 2 und 3 fahren mit ein paar

Zwischenstopps auch dort hin. Falls man unsicher ist, einfach Fragen, die Leute helfen einem gerne weiter und Englisch spricht da wirklich jeder.

Kleine Info vorweg: Der Zug von Örebro nach Stockholm und zurück wird 24 std vor Reisebeginn günstiger für Studenten bzw. bis 25 Jahre. Für das buchen von Zug- und Bustickets braucht man auf jeden Fall eine Kreditkarte.

Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Zu Beginn des Semester kann man an einem Einführungsprogramm (OP) teilnehmen. Dies würde ich unbedingt empfehlen, da alle Erasmus-Studenten hier in sogenannte Fadder-Gruppen eingeteilt werden und man so Leute kennenlernt. Das Programm für die ersten drei Wochen ist recht straff und Party steht an oberster Stelle der Prioritätenliste. Aber man fährt auch gemeinsam zu Ikea oder in die Natur. Das Highlight ist der Besuch in Boda Borg (unbedingt Sportsachen einpacken!!!). Macht einfach mit, ihr werdet es nicht bereuen.

Fachlich und auch von Seiten des Büros für Auslandsstudien wird man in Örebro bestens betreut.

Trips nach Lappland, Russland und Norwegen werden vom ESN Angebote. Kosten alle so zwischen 500 und 600 Euro (am Ende). Ich war in Lappland und Norwegen und kann beides wärmsten empfehlen. Die Meisten fahren noch nach Tallinn, Riga oder Helsinki, was alles eine (Party-)Fährfahrt beinhaltet. Tallinn hat eine mittelalterliche Altstadt und bei Sonne (wir hatten da Glück) wirklich wunderschön.

Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Zu Beginn des Semesters gibt es einen Tag an dem man sich seine Unterlagen für die jeweiligen Kurse anholen kann. Diese beinhalten unter anderem einen genauen Zeitplan (der sich durchaus noch ändern kann) mit allen Terminen. Manchmal kommt es vor, dass man eine ganze Woche keine Lehrveranstaltung hat. Das System hier ist schon sehr anders als bei uns in Deutschland.

Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse wurden in meinem Semester nicht angeboten. Manchmal werden sie wohl von ein paar netten schwedischen Studenten angeboten, aber das ist kein Muss.

Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität ist hervorragend ausgestattet. Es gibt unumengen an Gruppenarbeitsplätzen, Cafés, Computer, Drucker und ich habe noch nie in meinem Leben so viele Mikrowellen gesehen. Die Bibliothek ist zentral gelegen, hell und hat sogar Gruppenräume die man bei Bedarf online buchen kann. Allgemein hat man mit seiner Unikarte Zugang zu jedem Raum und darf diese auch nutzen inkl. aller elektrische Geräte (Beamer etc.).

Freizeitangebote

Wer Interesse an Sport oder Musik hat ist hier genau richtig. Auf dem Campus befindet sich ein Fitnessstudio und zudem werden etliche Kurse zur körperlichen Ertüchtigung im Freien oder in der Halle angeboten. Das Fitnessstudio und die Kurse sind nicht umsonst, jedoch ist der monatliche Preis von 20€ für Schweden ungewöhnlich günstig. Soweit ich weiß war die Nutzung der Sauna auch inklusive.

Wer sich für Musik begeistert kann fast täglich ein kostenloses Konzert in der Musikfakultät besuchen. Alternativ gibt es in der Stadt die Rockbar und hier treten auch ab un Bands auf.

Wir waren ansonsten einfach viel draußen, an den umliegenden Seen oder in der Stadt.

Der nahe gelegene Wald bietet zudem Platz für Lagerfeuer und BBQs.

Geld-Abheben, Handy, Jobben

Jobben kann man in der Universitätsdisko/-café allerdings für freie Getränke, freien Eintritt oder kostenlose Mahlzeiten.

Zur Begrüßung bekommt man von der Universität eine Simkarte geschenkt die beliebig aufgeladen werden kann. Jedoch vermute ich, dass das mit den neuen EU-Regelungen zum Roaming nicht mehr nötig sein wird.

die Kreditkarte ist das Hauptzahlungsmittel in Schweden. Es lohnt sich vorher alle Gebühren zu checken. Ein schwedisches Konto ist weder nötig, noch kann man es abschließen.